

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift,
Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica

Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M.
Schriftleitung: Gustav Lederer, Vertreter J. Till, unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses des I. E. V. — Manuskripte an G. Lederer, Zoologischer Garten, Frankfurt a. M., Schellingstraße 6

D. GUNDERT VERLAG, ABT. ALFRED KERNEN, (14a) STUTTGART W, Schloßstr. 80

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Veränderungen in der Macrolepidopteren-Fauna von Digne (Basses-Alpes)

Von GUSTAV LEDERER und JOSEF LEINFEST

Mit 11 Originalaufnahmen von Günther Prack
und 3 Karten von Karl Siegler (Fortsetzung)

Die Barre des Dourbes besitzt eine wesentlich andere Fauna als Digne. Der Schmetterlingsreichtum in Arten- und Individuenzahl ist außerordentlich groß. Besonders der Lichtfang ist in den höheren Lagen sehr lohnend. Das ganze Gebiet ist aber im allgemeinen schwierig zu besammeln.



Abb. 8. Leinfest auf dem Flugplatz von *Argynnis hecate*.

Am Ortsausgang (Avenue de bains) passieren wir die „Fasciata-Lampe“ und suchen die Hauswände und Felsen nach *A. fasciata* (Mai) ab. Hier fingen wir auch *Rhegmaphila alpina*. An den Hängen links der Straße flogen (Juni/Juli) *Coen. dorus* und *Epin. tithonus*. Etwa 300 m weiter liegt unterhalb der Straßenmauer neben einem Häuschen ein Lavendelfeld, auf dem sich hunderte von Faltern tummelten. Im Mai/Juni sind es hauptsächlich *Lycaena*-, *Pieris*-, *Colias*-Arten, im Juli *P. p. zancaeides*, *Gonopt. cleopatra* L., *Chrys. a. gordius* Sulz, *Melitaea*, *Argynnis*, *Melanargia* usw. 100 m weiter liegt links der Ausgang zur „La Colette“. Am *Eryngium* findet man hier die Raupen von *Zyg. erythrus* Hb., ab und zu auch von *Z. sarpedon* Hb. (18. bis 20. 6.), später sitzen auf dieser Futterpflanze die Falter, vielfach in Copula (ab 5. 7.). An der gleichen Pflanze sitzen in Anzahl *Sat. statilius allionia* F. und *actaea* Esp. Hier begegnen uns auch *Limenitis rivularis herculeana* Fruhst. (22. 7.). Etwa 1 km weiter liegt rechts die kleine Holzbrücke, die nach Reine Jeanne führt, etwa 100 m davon links steht Maison Yvan (Abb. 2) auf sanfter Höhe. Am Flußbett stehen zahllose Sanddornsträucher, die Futterpflanze von *Celerio hippophaes*, dessen Vorkommen wir 1924 noch feststellen konnten, (18. 6.). Unser Weg führt an Kleefeldern und rechts an schmalen Wiesen und Buschwerk vorbei. Nach ca. 5—600 m biegt die Straße nach rechts ab, knapp davor dehnt sich ein ziemlich steriles Terrain mit geringen Scabiosenbeständen aus. Hier fliegen in Anzahl *Hesp. amERICANUS* Obth., *onopordi conyzae* Gr., und *fritillum* Rbr. (*cirsii* Rbr.) sowie *Zyg. fausta apocrypha* Le Charles. Bald darauf zweigt der Weg von der Hauptstrecke ab, ein Richtungszeiger „Les Dourbes 5 km“, zeigt uns den Weg. In unmittelbarer Nähe erreichen wir ein Straßenwärterhäuschen; nebenan auf einer kleinen Wiesenfläche (Holzlagerplatz) fliegen *Zyg. erythrus* Hb. (10. 7.), verschiedene Melitaeen und Lycaenen (20. 7.) und später zahlreiche Satyriden (20. 8.). Links an einem Quellbach vorbei, der die Möglichkeit den Durst zu stillen bietet, kommen wir bald an jene Stelle, wo der Weg in Serpentin ansteigt. Nach der 6. größeren Windung steht links der Kilometerstein 4,7; auf dem Berg rechts befindet sich der Flugplatz von *Arg. hecate* Esp. (Abb. 8). Etwa 1 km weiter, stoßen wir rechts auf einen ähnlichen sehr guten Fangplatz. Unser Weg führt nach einer weiteren Straßenkehre an den berühmten „schwarzen Robinen“, die dicht an der Straße liegen, vorbei und bald darauf erreichen wir das Gebirgsdorf Les Dourbes, in dem man selten einen Menschen sieht. Weit lohnender und viel ergiebiger als auf der Hochfläche in unmittelbarer Nähe des Dorfes ist das Sammeln in Richtung gegen den Cheval blanc (Abb. 9, 10). Man geht die Straße weiter, bis sie gänzlich aufhört. Dort oben steht ein von einem jungen Ehepaar bewohntes, sehr gepflegtes Haus, in dessen Nähe sich eine gefaßte Quelle

befindet. Der Mann wie auch die Frau, liebenswürdige Franzosen, die uns beim Leuchten sehr behilflich waren und dabei auch Gesellschaft leisteten, führen die Wetterstation.

An Tagfaltern fliegen in diesem Gebiet in erster (15. 5.) und zweiter Generation (16. 7.), sofern eine zweite Brut auftritt: *Mel. aurinia provincialis* B., *cinxia diniensis* Wh., *phoebe* Knoch, *didyma* O. in allen möglichen Farbennuancen, *pseudathalia* Rev., *parthenie* Bkh., *Arg. selene* Schiff., *euphrosyne* L., *amathusia* Esp., *daphne nicator* Fr., *aglaia*, *niobe*, *adippe* und *paphia* L., mit *valesina* Esp. *Mel. galathea doris* Fruhst. (ab. *leucomelas* ist hier recht häufig), alle um Digne vorkommenden *Thecla*- und *Chrysophanus*-Arten; *Lycaena baton panoptes* Hb., *medon agestis* Hbr., *orion* Pall., *chiron* Rott. (= *eumedon* Esp.), *hylas* Esp., *meleager* Esp., *escheri* Hb., *corydon diniae* Veryti., *damon* Schiff., *admetus rippartii* B., *sebrus* B., *semiargus* Rott., *rebeli* Hschke., *Hesperia amoricana* Obth., *onopordi* Rbr., *lavaterae* Esp., *Zyganea purpuralis incognita* Reiß, *sarpedon* Hb., *achilleae achillalpina* Bgff., *loniceriae freyi* Le Ch., *filipendulae oberthüriana* Bgff., (fünf- und sechsfleckig), *transalpina alpina* Obth., *epialtes peucedani* und *athamanthae* Esp., *rhadamanthus grisea* Oberth.,

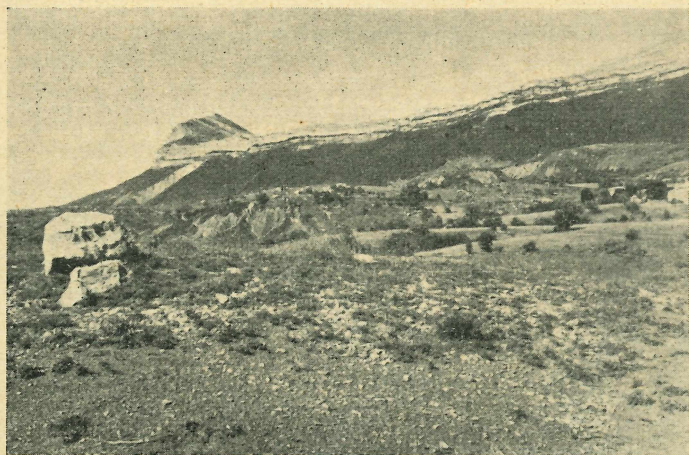


Abb. 9. Das Hochplateau von Les Dourbes. Im Hintergrund die Barre de Dourbes.

hilaris galliae Oberth., *fausta apocrypha* Le Ch., *occitanica* Vill. u. a. Etwa 2—300 m höher in der Waldregion fliegt bis 20. 6. *Zyg. brizae gallica* Obth.

Hier oben in dem zerklüfteten, weglosen Gebiet mit reichlich vielem Unterholz, findet man überall Lavendelbestände, die hauptsächlich im Juli von zahllosen *P. podalirius zancaeides* Veryti und weniger

häufig von *P. machaon* L. befliegen werden. Bemerkenswert ist, daß in den höheren Regionen z. B. *Zyg. h. galliae* während der großen Hitze fast ausschließlich im Gestrüpp von Eichen und Wacholder zu finden ist. Auffallend ist auch, daß auf diesem Gelände *Cosc. striata* L. vorwiegend in der Form *melanoptera* Brahm., die sich durch schwarze Hinterflügel auszeichnet, auftritt. Am Cheval blanc erbeutete Lf. noch *Erebia stygne* O. und die begehrte *E. scipio* B. (12. 8.), die eine weit bessere Fliegerin ist, als die träge *E. neoridas* B.

Der Lichtfang am 18. und 22. 9. bei drei Grad Celsius um Mitternacht, ergab recht guten Erfolg. Es kamen an die Leinwand: *Trich. crataegi* Hb., *Las. trifolii daddi* Heinr., *Agrotis castanea neglecta* Hb., *glareosa* Esp., *margaritacea* Vill., *alpestris* B., *flammatra* F., *constanti* Mill., *puta* Hb., *hastifera* Donz., *distinguenda* Ld., *saucia* Hb., *Epineuronia popularis* F. in Massen, *Luperina rubella* Dup., *Epis. glaucina hispana* B., *tersina* Stgr., *dentimacula* Hb., *Hel. hispidus* H. G., *Leuc. congrua* Hb., *vitellina* Hb., *Cirrh. xerampelina* Hb., *Xylina lapidea* Hb., *Haemerosia renalis* Hb., *Toxocampa craccae* F., *Anchosc. lunosa* Hw., *Arctia maculosa* Gern. u. v. a. — Am zeitigen Morgen, wenn die Sonne noch tief steht, fliegen auf der Hochfläche von Dourbes *Endrosa irrorella flavicans* B., die leicht zu erbeuten sind; gegen 9 Uhr ist kein Stück mehr zu sehen.

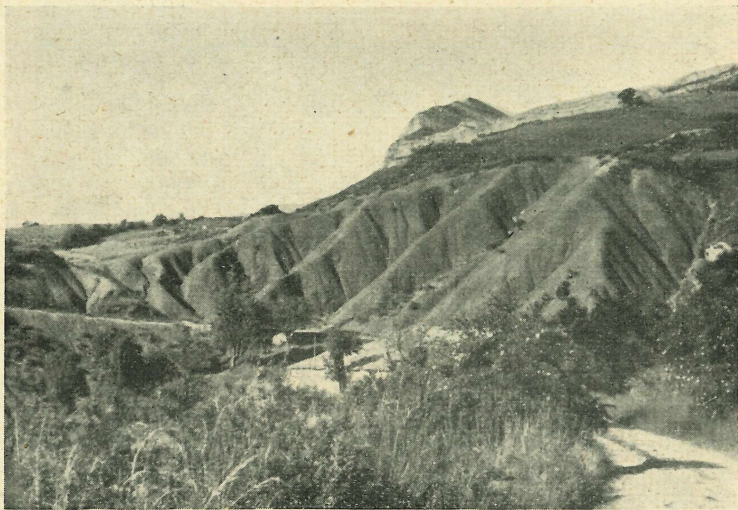


Abb. 10. „Robinen“ an der Straße kurz vor Les Dourbes. Diese vegetationslosen Robinen, die aus bituminösem Schiefer bestehen, sind schwer begehbar. Im Hintergrund der Cheval blanc.

An Geometriden wurden von uns im Gebiet von Les Dourbes folgende Arten erbeutet: *Acidalia trilineata* Sc., *Ches. spartiata* Fueßl., *Lar. nebulata* Tr., *pupillata* Thbg., *molluginata* Hb., *hydrata* Tr., *sordidata* F., *Teph. gemellata* H. S., *oxycedrata* Rbr., *Croc. elinguaris* L., *Epione apiciaria* Schiff., *parallelaria* Schiff., *Hem. abruptaria* Thbg., *nycthemeraria* H. G., *Gnophos dumetata daubearia* B., *zelleraria* Frr., *Eur. plumistaria* Vill., *Scod conspersaria* F. u. a. m.

Auf dem Hochplateau fingen wir *Sesia culiciformis* L. (2. 7.), *S. ichneumoniformis* F. (12. 7.) und *vespiformis* L. (27. 6.).

Der zweite Weg nach Les Dourbes durch das Tal der eaux chaudes ist etwas weiter, aber entomologisch weit ergiebiger. Im Frühjahr fliegen unmittelbar hinter dem Thermalbad *Thais medesicaste* Schiff. Hier wurde auch das bisher einzige Exemplar von *Thais polyxena* L. festgestellt (15. 5. 1931, G. PRACK).

13. A l l o s (Karte 1, F. 13).

Dieses Dorf liegt ca. 40 km (Luftlinie) nordöstlich von Digne entfernt, 1425 m hoch. Nach DONZEL ist dieses Gebiet sehr interessant. HEINRICH (1928, S. 185) bezweifelt das Vorkommen von *Epin. pasiphae* Esp. In der Sammlung COULET in Digne sah Lf. ein Exemplar mit der Fundortangabe „Beauvezer“ (14. 7. 1927), das aus jener Gegend stammt. Wir haben dieses weit entlegene Gebiet leider nicht besammelt.

14. F a i l e f e u (Karte 1, F. 14).

Ein Berg, von über 2000 m Höhe, liegt etwa 35 km ebenfalls nordöstlich von Digne. Auch dieses, sicherlich sehr interessante hochalpine Gebiet haben wir der weiten Entfernung wegen nicht aufgesucht.

15. L a r c h e (Karte 1, F. 15).

Dieser Fangplatz liegt sogar 120 km von Digne entfernt. Auch dieses Gebiet haben wir nicht besammelt.

16. G e h ö f t v o n S t. B e n o i t (Karte 3, Abb. 11).

Das burgähnliche Weingut, in dessen Nähe heute keine Weinberge mehr vorhanden sind, ist etwa 3 km von Digne entfernt. Die Umgebung des Gehöftes zählt zu den besten Sammelplätzen um Digne, dazu kommt noch, daß dieses Gebiet in der Nähe der Stadt liegt und bequem zu erreichen ist. Hervorzuheben ist, daß dieser Flugplatz vom Frühjahr bis zum Herbst — im Gegensatz zur „La Colette“ — eine reiche Schmetterlingsfauna aufweist.

St. Benoit erreicht man auf der Landstraße, die zunächst am linken Bléoneufer entlang, dann über den pont les arches auf das rechte Ufer führt (Riviera de Bléone). Von der Landstraße aus ist das auf einem Berghang liegende Gehöft zu sehen (Abb. 11). Für den Rückweg benutzte Lf. den von Spröngerts (1909) beschriebenen Pfad am rechten Bléoneufer, der aber heute nicht mehr passierbar ist. Mit

großen Schwierigkeiten gelang es ihm, diesen Fußweg, an dem HEINRICH noch 1914 eine interessante Falterausbeute machte, zu meistern.

Jenseits der Brücke (pont les arches) breiten sich links große Wiesenflächen aus, auf denen oben rechts ein langgestrecktes Gehöft steht, das von Obstbäumen umgeben ist. An diesen waren im Juli/August, mit Ausnahme von *dryas* Scop. und *cordula* F., alle in Digne vorkommenden *Satyrus*-arten in großen Mengen zu beobachten. Auf den Wiesen, die auch *Eryngium*- und Lavendelbestände aufweisen, flogen *Melitaea*- und *Colias*-arten, ferner *Lep. sinapis*, *duponcheli* Stgr., *Zyg. erythrus* Hb. usw. sehr zahlreich. Auch der hinter dem Gehöft rechts oben liegende kleine Eichenwald beherbergte viele *Satyriden*. In dem nahen, engen, steinigen Tal fingen wir am 18. 6. noch z. T. unbeschädigte *Pap. alexanor* Esp. Links auf den blumigen Hängen flogen zahlreich verschiedene *Lycaena*-, *Coenonympha*-, *Epinephele*-, *Melitaea*- und *Argynnis*-Arten; auch *Zyg. h. galliae* Oberth., *sarpedon* Hb. und *occitanica* Vill. haben wir hier angetroffen.

Ein weiterer sehr guter Fangplatz ist der Berghang und die Kuppe rechts von dem kleinen Eichenwald; der Aufstieg ist steil und steinig, aber kurz. Überquert man eine schmale Schlucht, dann bietet der folgende Berg wieder einen ausgezeichneten Fangplatz. Nur wenige *Scabiosen* standen dort, die ständig Falter, in der Hauptsache *Melitaeen*, in großer Anzahl anlockten. An den reifen Früchten der drei Feigenbäume, die neben einem verfallenen Gehöft stehen, versammelten sich täglich eine große Anzahl von verschiedenen *Satyrus*-arten.

Der Weg nach dem Gehöft St. Benoit führt von der Brücke ca. 200 m sanft nach oben und biegt dann links ab. Man geht dann eine kurze Strecke durch hohes Gras, aus dem beim Durchschreiten „ganze Wolken“ von *Lycaenen* auffliegen. Von *Lycaenen* beobachteten wir u. a. *alcetas* Hb. (= *coretas* O.), *baton panoptes* Hb., *medon* (= *astrarche* Bgstr.) *agestis* Hb., *sebrus* B., *minima* Fueßl., *melanops* B., *icarus* Rott., *argyrognomon (idas) calliopis* B., sowie den seltenen, schwer zu fangenden *jolas protogenes* Fruhst. Nicht minder zahlreich waren auch *Epinephele*-*Coenonympha*- und *Satyrus*-arten. Man wandert dann über eine Berglehne und kommt zu einem Quellbach, dessen Umgebung eine üppige und interessante Vegetation aufweist. Die Blumen wurden von einer Unmenge von Schmetterlingen umgaukelt; fast alle Tagfalterarten waren hier vertreten. Am Nachmittag durchheilten ständig *Lasiocampa quercus spartii* Hb. ♂♂ diese Landschaft, auch *Callimorpha quadripunctata* Poda war nicht selten, ab und zu zeigte sich auch eine *Zygaena athamanthae* oder *peucedani* Esp. Nach Überquerung des Quellbaches geht der Weg weiter über eine Wiese, die rechts von einem hohen Wald umgeben ist, hier

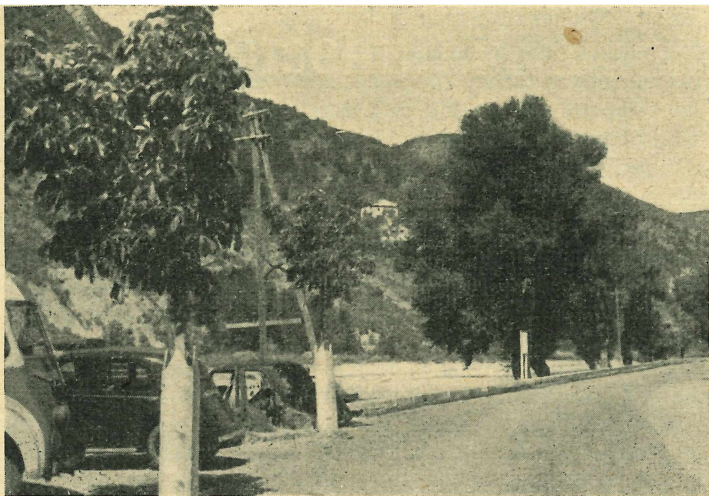


Abb. 11. Tal der Bléone. Am Berghang das burgähnliche Gut St. Benoit.

flogen *Polygonia egea* Cr. Kurz darauf erreicht man das Gehöft St. Benoit. Die unterhalb dieses Gutes, auf ehemaligem terrassenartigen Weinberggelände angelegten Lavendelfelder werden von einem Heer von Schmetterlingen bevölkert. Ganze Scharen von *Pap. podalirius*, *Melitae*-, *Chrysophanus*-, *Lycaena*-, *Argynnis*-, *Coenonympha*-, *Epinephele*-, *Satyrus*-Arten, aber auch *Gon. cleopatra* und *Pap. alexanor* belagerten die blühenden Felder. Man kann sich kaum eine Vorstellung von diesem Falterreichtum machen.

Im Mai fingen wir am Licht *Notod. phoebe tiefi* Bart. (*teriolensis* Dan.), *N. anceps* Goeze, *Spatalia argentina* Schiff.

Der Lichtfang im Juni/Juli war außerordentlich gut, im September hatten wir aber fast keinen Erfolg. Der Köderfang im Herbst brachte dagegen reiche Ausbeute. Außer den bereits genannten Catocalen erbeuteten wir: *Amph. tetra* F., *livida*, *pyramidea* L., *cinnamomea* Goeze, *Pseud. tirhaca* Cr. (= *tirrhaea* auct.), *Catephia alchymista* Schiff., *Celaena matura provincialis* Oberth. u. v. a.

Im Gebiet von St. Benoit wurden von uns folgende Geometriden erbeutet: *Eucr. herbaria* Hb., *Nem. porrinata* Zell., *pulmentaria* Gn., *Acidalia rufaria* Hb., *litigiosaria* B., *flicata* Hb., *aversata* L., *Codonia annulata* Schulze, *Orth. cervinata* Schiff., *vicinaria* Dup., *Lar. galiata* Hb., *badiata* Hb., *Tephr. breviculata* Donz., *schiefereri* Bhtsch., *Hygr. syringaria* L., *Synop. sociaria* Hb., *Phasiana petraria* Hb., *rippertaria* Dup., *scutularia* Dup., *Eub. murinaria* F., *Scod. lentiscaria* Donz., *Aspil. gilvaria* F., *Prosop. opacaria* Hb. u. v. a.

17. Mont Cousson (Karte 1, F. 17).

Der Cousson ist ein großer Gebirgsstock mit vier Gipfeln von 1200 bis ca. 1600 m Höhe. Von verschiedenen Seiten führen Wege hinauf, die teils sehr schwierig und nicht ungefährlich sind. Der leichteste und bequemste Pfad führt knapp hinter dem Thermalbad (siehe 6 und 7), rechts fast eben durch ein enges Tal; von hier aus führt dann ein Serpentinweg nach dem östlichen Gipfel. Ziemlich oben steht auf einem Plateau die Ruine des ehemaligen Forsthauses. Hier flogen Ende Mai/Juni *Parn. mnemosyne dinianus* Fruhst. (4. 6.) und etwas später *apollo leovigildus* Fruhst., ferner *Zyg. brizae gallica* Obth., *lavandulae consobrina* Germ., *Chrys. alciphron gordius* Sulz., *Aporia crataegi* L., *Melitaea cinxia diniensis* Wh., *dydima* O., *phoebe* Knoch, *aurinia provincialis* B., *parthenie* Bkh., *pseudathalia* B., *Coen. arcania balestrei* Fruhst., *pamphilus australis* Ver., *dorus* Esp., *Lyc. caena thersites* Cant., *hylas* Esp., *bellargus* Rott usw. Im Juli/August *Chrys. virgaureae zermattensis* Fall., *Lyc. admetus rippartii* Frr., *damon* Schiff, *semiargus* Rott. Unterhalb des Gipfels erbeuteten wir folgende heliophilen Noctuiden: *Heliothis peltigera* Schiff., *armigera* Hb., ferner *Acontia lucida* Hfn. mit *ab. albicollis* F. und *ab. irregularis* W. (neu für Digne). Am Gipfel selbst flogen Anfang September zahlreich *Erebia neoridas* B. nebst vielen anderen Arten. An der Südseite liegen die weitaus ergiebigsten Sammelplätze, doch weist auch der nördliche Bergrücken eine interessante Falterwelt auf.

Am Mont Cousson wurden von uns folgende Geometridenarten erbeutet: *Euchl. smaragdaria* F., *Eurrantis pennigeraria* Hb., *Bup. pinarius* L., *Emat. atomaria orientaria* Stgr., *Scod. turturaria* B. u. v. a. (Schluß folgt.)

Buchbesprechung

Lindner, Erwin: Die Fliegen der paläarktischen Region. — Verlag E. Schweizerbarth (Erwin Nägele), Stuttgart.

Mit Lieferung 158 wird Band 1 dieses einzigartigen Werkes zum Abschluß gebracht. Im Vorwort gibt der bestens bekannte Herausgeber, Dr. Lindner, einen sehr interessanten Bericht über die Entstehung dieses umfangreichen, ausgezeichneten Handbuches und schildert zugleich die mit der Herausgabe eines derartigen Werkes verbundenen Schwierigkeiten. Der allgemeine Band behandelt die Geschichte der Dipterologie, Morphologie, Paläontologie, Anatomie, Sinnesorgane, Fortpflanzung der Dipteren usw. Die zahlreichen Textabbildungen und die prachtvollen Bunttafeln unterstützen den wertvollen Inhalt dieses Werkes. Inzwischen sind auch die Lieferungen Nr. 160 und 161 erschienen.

Lindner kann für sich in Anspruch nehmen, ein Werk geschaffen zu haben, das vielen Generationen als Grundlage für alle weiteren Forschungen auf dem unerschöpflichen Gebiet der Dipterenkunde dienen wird. Es ist daher für jeden Dipterologen, ja für jeden Entomologen, wirklich unentbehrlich

Lederer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1951-1952

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Gustav, Leinfest Josef

Artikel/Article: [Veränderungen in der Macrolepidopteren-Fauna von Digne \(Basses-Alpes\) \(Fortsetzung\) 17-24](#)